

Herzlich Willkommen !
Peermediation in der Grundschule
(Leitung: Monika Heinzl)

Theorieteil: * Erwartungsbaum *

1. Was ist demokratisches Lernen?



2. Verankerung im Lehrplan Plus

**3. Schulkonzept: Kerschensteinerschule
Schweinfurt**

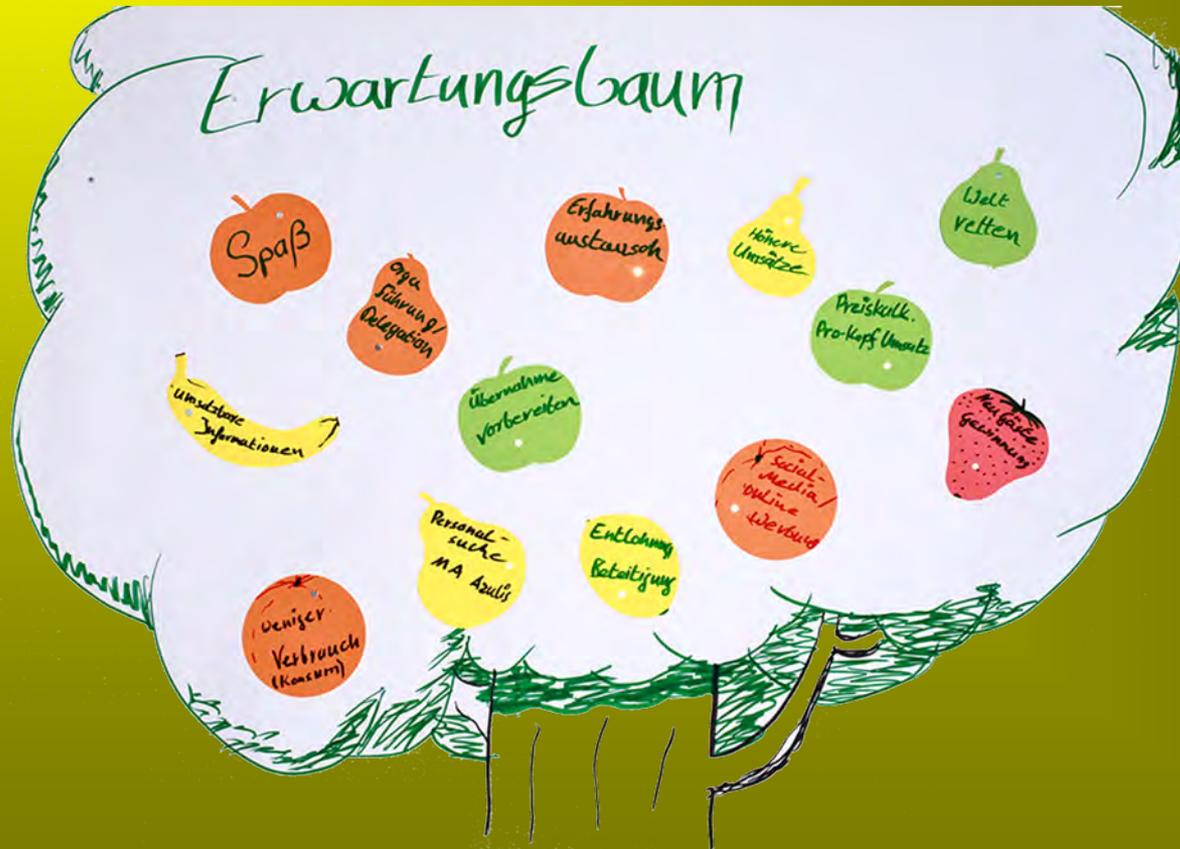
**4. Peermediation: Ausbildung der „kleinen
Pausenhelfer“**

Praxisteil: (Methodentraining)

➤ Möglichkeiten:

- Praxisbeispiel: Streitschlichtung / Friedensbrücke (Demonstration)
- Rollenspiele auf der „Friedensbrücke“
- Blitzlichtmethode: Welche sozialen Ziele sind Ihnen besonders wichtig?
- Feedback – Runde: „Schatzkiste“
- „Literaturbuffet“ / Materialsichtung

Erwartungsbaum



Erwartungsbaum

Was erwarten Sie in diesem Workshop?



Was bringen Sie mit in diesen Workshop?



1. Was ist demokratisches Lernen?

- Erfahrungen mit *elementaren demokratischen Prozessen* ermöglichen
- Zu den demokratischen Prozessen gehören:
 - Aushandeln, etwas verhandeln
 - Kooperieren; Bedürfnisse bewusst machen
 - Planen; Informieren
 - Abstimmen
 - Entscheiden
 - Meinungen bilden und äußern
 - Konflikte reflektieren und lösen etc.

- Einzelerfahrungen führen im besten Fall zu **„demokratisch orientierter Handlungskompetenz“**
- **Aktivierung von Lernprozessen und deren Ziele durch geeignete Projekte und Situationen**
- **Fokus liegt auf *Partizipation und Handlungsorientierung***
- ***Schaffung eines* demokratieförderlichen Klimas und mehr Selbstwirksamkeit der Schüler**

- **Partizipation als zentrales Prinzip der Demokratie**
- **Partizipation als zentrales Element und Ziel der Demokratiepädagogik**
- **partizipationsfreundlichere Schulkultur entwickeln**
- **Erschaffung von Gelegenheiten, die Partizipation in der Schule bewusst fördern**

2. Verankerung im LP –Plus **(Grundschule)**

- **Grundlegende Kompetenzen (Fach HSU)**
- **Kompetenzerwartungen: Lernbereich 1:
Demokratie und Gesellschaft**
- **Inhalte zu den Kompetenzen**
- **Bildungs- und Erziehungsauftrag der
Grundschule (Art. 131 Bayer. Verfassung)**

- **Lernen als aktive Konstruktion von Wissen und Dialog: ko-konstruktive Prozesse**
- **Ziel: Kultur der Wertschätzung und Rücksichtnahme**
- **Soziales Lernen (Art. 131 Bayerische Verfassung)**

3. Das „Gesamtpaket“

Kerschensteinerschule (Schweinfurt)

- Schulkonzept: „Unsere Wohlfühlschule“
- Das Schülerparlament / Der Klassenrat
- Das Projekt: „Faustlos“ (schulinterne Bausteine)
- Das Team – Pin –Board (Sozialzielekatalog)
- Peer-Mediation: Die Ausbildung der „kleinen Pausenhelfer“



KSS - Konzept



- Konzept: „Unsere Wohlfühlschule“
- „Faustlos“ als Curriculum zur Prävention von aggressivem und gewaltbereitem Verhalten (Klassen 1- 4)
- Drei Säulen: Empathieförderung als Basis; Impulskontrolle; Umgang mit Ärger und Wut
- Individuelles Konzept an der KSS

Thematische Bausteine

- Baustein 1: Meine Gefühle wahrnehmen und erkennen (Empathietraining)



- **Baustein 2: Ich und du wir gehen freundlich aufeinander zu!**

Motto: „Wir schauen hin und helfen gerne!“

TOP 5:

1. Augen auf! Ich schaue dich an!
2. Ohren auf! Ich höre dir zu!
3. Mund auf! Ich rede freundlich mit dir!
4. Herz öffnen! Ich fühle mit dir!
5. Hände reichen! Ich helfe dir! Wir vertragen uns!



Baustein 3: **Unsere „Wohlfühlpause“**

- **Erarbeitung von Pausenregeln**
- **Initiative des Schülerparlamentes**
- **Ideensammlung in den Klassen**
- **Pausenregeln verbindlich festgelegt**
- **Veröffentlichung in Schule, bei Eltern, bei Erziehern**

Baustein 4: KAU - KEG

- KAULI und KEGI erklären, wie wir uns alle in der Schule wohlfühlen können!
- Motto: „Keine Ausdrücke!“ – „Keine Gewalt!“
- Tipps gegen Streit:
 - 1. Tipp: Cool bleiben!
 - 2. Tipp: Der Klügere geht weg!
 - 3. Tipp: STOPP – Hand (Nein sagen)
 - 4. Tipp: Hilfe holen! (Bescheid sagen)



FAUSTLOS – REGELN!

Baustein 5: Die „Friedensbrücke“

- **Konflikte klären – Schritt für Schritt über die Friedensbrücke**
- **Inhalt der Ausbildung der Pausenhelfer**
- **Gewaltfreie Kommunikation (Rosenberg): „Giraffensprache“ – „Wolfsprache“**
- **Einführung und Praktizieren in den Klassen (Patenkonzert, Schülerparlament, Benimm-Tage)**

Baustein 6:
Team Pin Board:
„Schulknigge“ der KSS:
Guter Umgang miteinander

Sozialziele-Katalog: Was uns wichtig ist...

- **Das Ziel des Monats: Höflichkeit;**
**Friedlicher Umgang, Achtsamkeit,
Ehrlichkeit...**
- **Regeln werden eigenaktiv von Schülern
erarbeitet (Klassenrat,
Schülerparlament)**
- **Projektmappen differenziert nach
Jahrgängen einsetzbar**

Team-Pin-Board (G. Kleindiek)



Praktische Umsetzung:

- Zeitraum flexibel
- Durchführung in 1. bis 4. Klassen
- Material und Ideen aus individuellem Konzept
- Tutorensystem



4. Peermediation: „Kleine Pausenhelfer“ (KSS)

- Definition: „Streitschlichtung“
- Verfahren, um Auseinandersetzungen auf einer sachlichen Ebene zu regeln
- Aufgabe von Streitschlichtern: unparteiische Dritte vermitteln zwischen zwei Konfliktparteien
- Streitschlichter üben keine (Schieds-) Richterrolle aus

- **Hilfe: Gemeinsam eine Lösung entwickeln**
- **Übereinkunft wird als Vertrag festgehalten (Unterschrift)**
- **Streitschlichtung versteht sich als Angebot**
- **(Beteiligten kommen freiwillig)**

- **Eignungskriterien**

- selbst konfliktarmes bzw. –freies Verhalten zeigen
- offen auf andere zugehen können, kontaktfähig sein
- sich einfühlen können, Perspektiven wechseln und verstehen können
- sich mündlich leicht verständlich ausdrücken können
- schriftlich Inhalte angemessen festhalten können
- ernsthaft im Umgang mit der Thematik sein

➤ **Alle Kinder sammeln Erfahrungen in der Ausbildung: „learning by doing“!**

- **Auswahlverfahren**

- Schüler aus den 3. und 4. Klassen (KSS)
- „Peer - Education“ (Tutorensystem)
- Schülerparlament (alle Klassensprecher)

- **Ziele**

- **Erwerb sozialer Kompetenzen: Empathiefähigkeit, Toleranz, Selbstwertgefühl, Verantwortung für sich und andere übernehmen, Teamarbeit, Bereitschaft zum Zuhören, gewaltfreie Kommunikation, Kreativität**

Ziele:

- Konflikte konstruktiv bearbeiten:
 - Konfliktpartner sind bereit sich zu verständigen
 - Modell der Mediation: „Friedensbrücke“
(Lösungsorientierung; „win – win – Methode“)
 - Konfliktkultur wird positiv beeinflusst

- Gewaltfreie Kommunikation (Marshall Rosenberg)
 - „Giraffen- und Wolfsprache“
 - 4 Schritte: Beobachtung; Gefühl, Bedürfnis, Bitte
 - Verbindung zwischen den Beteiligten wird hergestellt (mit sich selbst und mit dem anderen)

- **Ausbildung der „kleinen Pausenhelfer“**
 - **Erwerb sozialer und kommunikativer Kompetenzen**
 - **Empathietraining**
 - **„Giraffensprache“
(Gewaltfreie Kommunikation)**
 - **Spiele zum Kennen lernen, Aufwärmen und zur Förderung des Selbstwertgefühls**
 - **Kommunikationsübungen und Rollenspiele**
 - **Die Stufen der Mediation werden mit Hilfen dargestellt und nacheinander eingeführt**
 - **„win-win-Methode: vier Elemente: Beruhigen, Ich-Botschaften, Lösungen durch Brainstorming, Bestätigen, Verzeihen, Danken**

- **„win-win-Methode: vier Elemente:**

Beruhigen, Ich-Botschaften, Lösungen durch Brainstorming, Bestätigen, Verzeihen, Danken

- **Rolle der Lehrkraft: Lernbegleiter; Achtsame und wertschätzende Haltung; neutrales Verhalten;**
- **gleichberechtigte Rolle („auf Augenhöhe“) Schülern mehr Verantwortung übertragen; Strategien vermitteln**

- **Schüler können Konflikte zunehmend selbstständig und gewaltfrei lösen**
- **Kinder nehmen diese Möglichkeit an und fühlen sich und ihre Probleme ernst genommen**
- **Erwerb sozialer Kompetenzen fördert den eigenen Lernprozess der Schüler und der Lehrkraft**

Peer-Mediation

- PEER – MEDIATION: Schülermediation
- Sonderform: Mediation von Gleichaltrigen
- Die Schülermediatoren unterstützen Gleichaltrige beim Finden von Lösungen in Konfliktsituationen, ohne zu urteilen.
- Das heißt, sie sind wirklich gleichberechtigte Partner.

Die „Friedensbrücke“

- Modell der Streitschlichtung: Die „Friedensbrücke“
 - Anknüpfung an die in der Mediation vorgeschlagenen Schlichtungsrituale
 - Ziel: Lösung des Konfliktes mit eigener Kraft (Lehrer / neutrales Kind als Begleiter)
 - Ablauf ist stark ritualisiert
 - Einigkeit über die Regeln / Abläufe bekannt

- **Regeln:**
- **Alles was besprochen wird ist vertraulich. („Bleibt unter uns!“)**
- **Jeder hat die Möglichkeit seine Sicht der Dinge zu beschreiben.**
- **Dabei darf jeder ausreden.**
- **Keiner wird unterbrochen, verbessert oder beschimpft.**

- **Anschließend soll jeder bereit sein auch die Gegenseite anzuhören („aktives Zuhören“)**
- **Die gleichen Regeln sollen akzeptiert werden.**

(Aussage des Gegenüber spiegeln: in der Grundschule vom Gesprächsleiter wiederholen lassen.)

Mediation in der GS:

- Die Stufen der Mediation

1. Erklären der Regeln (Plakat)
2. Was ist passiert?
3. Wie hast du dich gefühlt?
(„Gefühlekarten“)
4. Was wünschst du dir zukünftig?
5. Was vereinbaren wir? (Vertrag)
6. Termin für ein Nachtreffen

- Diese Methode setzt sich aus diesen Elementen zusammen:
- **Beruhigen ; Ich-Botschaften (Selbstmitteilung) verwenden; Lösungen durch Brainstorming; Bestätigen, Verzeihen, Danken**
- **Der Begriff „Mediation“ wird geklärt: Mediatoren moderieren das Gespräch (legen den Inhalt nicht fest)**

- **Schritt für Schritt über die Friedensbrücke:**
 - **„Giraffensprache“
(Gewaltfreie Kommunikation als Basis)**
 - **4 Hilfsfragen: Was ist passiert? Wie hast du dich dabei gefühlt? Was willst du zukünftig? Was vereinbaren wir?**
 - **Rollenspiel auf der Brücke (Bodenbild/
konkrete Streitsituation oder Fallbeispiel)**



FAUSTLOS

FAUSTLOS

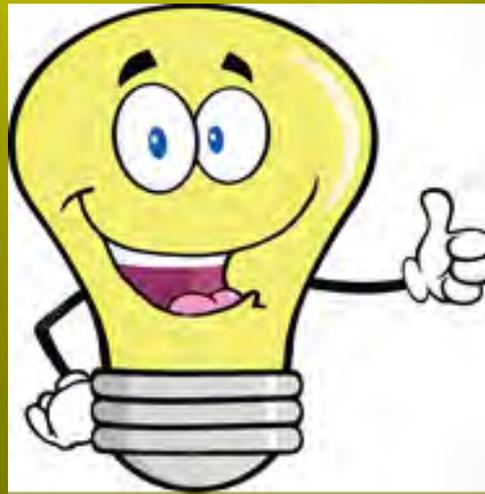
Marie

- **Schulische Rahmenbedingungen für die Ausbildung von „Streitschlichtern“:**
 - Schulleitung, Kollegium, Eltern und Erzieher unterstützen das Projekt
 - AG –Stunde (Im Idealfall)
 - Mediationsraum / „Friedensecke“
 - Schülersprechstunde / Termin
Mediation

3. Brainstorming

- Blitzlicht-Methode:

Welche sozialen Ziele sind Ihnen besonders wichtig?



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**



Feedback - Runde



Schatzkiste